

Toni Steurer stürmt im Schneetreiben zum Sieg

**Der Skibergsteiger aus Oberstaufen und die
Reichenhallerin Barbara Gruber gewinnen
"Jennerstier" - 3. Plätze bei deutscher Meisterschaft
für Judith und Franz Graßl**

Schönau am Königssee - Es war das Rennen des Toni Steurer. Der Skibergsteiger aus Oberstaufen kam am Samstag mit den heftigen Schneefällen beim "Jennerstier" am besten zurecht und holte sich souverän den Gesamtsieg und den deutschen Einzel-Meistertitel. "Der Toni ist zurzeit richtig stark", anerkannte Titelverteidiger Franz Graßl aus Ramsau, dem genauso wie seiner Frau Judith die wegen der Witterungsbedingungen verkürzte Strecke nicht unbedingt lag. Zwischen Spinnerkaser und Mittelstation konnten die beiden ihre Abfahrtsqualitäten nicht richtig ausschöpfen und landeten jeweils auf dem 3. Platz. Der konditionsstarken Reichenhallerin Barbara Gruber, die zwar keine deutsche Konkurrentin zu fürchten bräuchte, allerdings technische Schwächen bei der Abfahrt hat, kam das relative leichte Gelände entgegen. Sie holte sich wie schon in letzten Jahr den Meistertitel.



*Die neuen deutschen Meister Toni Steurer und Barbara Gruber.
Fotos: Ulli Kastner*

Der diesjährige "Jennerstier" war eine echte Herausforderung für Organisationschef Richard Lenz und seine Helfer von der Alpenvereinssektion Berchtesgaden. Schon Tage vor dem Wettkampf hatte man die Spur durch den Kleinen Spinnergraben

und die Tragepassage bis zum Gipfel

vorbereitet. Mehr als 2000 Höhenmeter im Aufstieg hätten bewältigt werden

sollen. Doch am Samstagmorgen war schnell klar, dass man umdisponieren musste.

"Bei diesen Verhältnissen mit Lawinenwarnstufe 4 einen Wettkampf durch den Spinnergraben zu veranstalten, wäre unverantwortbar gewesen", sagte Richard Lenz. So bekam der "Jennerstier" bei seiner vierten Auflage den vierten Routenverlauf.



Der höchste zu erreichende Punkt war diesmal der Spinnerkaser unterhalb des Spinnergrabens. Während die Teilnehmer auf der kurzen Strecke (zirka 1000 Höhenmeter) nur einmal bis zum Ziel bei der Mittelstation abzufahren brauchten, mussten die Sportlerinnen und Sportler auf der langen Strecke (etwa 1 600 Höhenmeter) noch zweimal in Aufstieg und Abfahrt die Route zwischen Mittelstation und Spinnerkaser bewältigen.

Nach dem Startschrei durch Richard Lenz übernahm sofort Toni Steurer die Führung. Bis zur Mittelstation, wo zahlreiche Zuschauer die Sportler anfeuerten, hatte sich der 30-jährige Heeresbergführer bereits deutlich von seinen Konkurrenten abgesetzt. Mit fast schon unheimlicher Trittfrequenz glitt der leidenschaftliche Kletterer den letzten steilen Hang zur Mittelstation empor. Nur wenige Minuten später staubte Toni Steurer schon wieder durch die tief verschneiten Hänge neben dem Beck-Haus hinunter zur Wechselzone bei der Mittelstation. Hier gab er den Zuschauern eine eindrucksvolle Demonstration in Sachen Wechseltechnik. Nur Sekunden dauerte es, da waren die Felle schon wieder am Ski und der erneute Aufstieg begann.

"Angst vor Pannen"

Gut im Rennen, wenn auch schon deutlich zurück, waren der erfolgreiche Mountainbiker Andi Strobel aus Garmisch-Partenkirchen und der Österreicher Alexander Fasser. Doch davon bekam Toni Steurer an der Spitze nicht viel mit. "Ich schaue eigentlich nicht zurück", sagte er nach seinem souveränen Sieg. Ohnehin war der Oberstaufener aufgrund seiner guten Weltcupergebnisse in diesem Jahr sehr selbstbewusst ins Rennen

gegangen. "Ich war schon guter Dinge, aber ich habe immer Angst vor irgendwelchen Pannen", so der Heeresbergführer, der im Januar auch eine längere Krankheitsphase durchstehen musste. Hinter Steuerer kam Alexander Fasser ins Ziel an der Mittelstation, der sich damit den Titel des österreichischen Meisters holte. Zum zweiten Mal nach dem letzten Jahr ermittelten die Österreicher im Rahmen des "Jennerstiers" ihre nationalen Titelträger. Und zum zweiten Mal hatten sie keine ihrer leistungsstarken Damen dabei. Barbara Gruber hätte sich sicherlich über echte Konkurrenz gefreut.

Der Ramsauer Franz Graßl war mit seinem 4. Gesamtrang und seiner Bronzemedaille bei der deutschen Meisterschaft durchaus zufrieden. "Von der Zeit her hat es eigentlich schon gepasst", sagte der mehrfache deutsche Meister in Einzel- und Teamwettbewerb, der allerdings erst im oberen Abschnitt so richtig warm wurde. Die Überlegenheit des Toni Steuerer erkannte der Titelverteidiger neidlos an. Ein wenig mag Franz Graßl aber auch noch die trainingslose Zeit nach einem Kletterunfall im Herbst nachhängen. Seine Frau Judith hatte noch vor wenigen Wochen mit einer schweren Grippe zu kämpfen, doch auch sie zeigte sich mit dem - fast schon gewohnten - 3. Platz zufrieden. Denn auf der Damen-Ergebnisliste gab es das traditionelle Bild: Barbara Gruber weit vorne, dahinter Steffi Koch-Klinger aus Anger.

Starke Jugend

Neben Stefan Klinger, der sich im letzten Jahr am Jenner den deutschen Meistertitel im Team mit Franz Graßl geholt hatte, fehlten am Jenner krankheitsbedingt auch zwei starke Nachwuchs-Skibergsteiger: Jugend-Titelverteidiger Toni Palzer aus Ramsau und Barbara Abler aus Piding. Den Titel holten sich diesmal Josef Rottmoser aus Rosenheim und Kathrin Hoff aus Dietramszell. Insgesamt zeigten die Nachwuchsathleten des DAV-Stützpunkts Skibergsteigen Berchtesgadener Land/Chiemgau, dass schon in den nächsten Jahren junge einheimische Sportler ganz nach vorne drängen werden. Dann könnten sich die bekannten Altmeisterinnen und -meister aus dem Berchtesgadener Land, von denen einige Ermüdungserscheinungen zeigen, langsam aus dem Hochleistungssport zurückziehen. Der deutschen Nationalmannschaft haben sie bereits den Rücken gekehrt, seitdem herrscht zumindest bei den schwarz-rot-goldenen Damen Leere.

Bei der Siegerehrung im Gasthof "Unterstein" waren sich alle einig, trotz der außergewöhnlichen Witterungsbedingungen einen hochklassigen Wettkampf erlebt zu haben, bei dem es trotz mehrere Stürze und eines

gebrochenen Skis keine Verletzungen gab. Besonders stolz war eine Gruppe von Belgiern, die im Rahmen des "Jennerstiers" erstmals ihre nationalen Meister im Skibergsteigen ermittelt hatten. "Die trainieren entweder im Urlaub in den Bergen oder bei uns auf niedrigeren Bergen mit Skirollern", verriet ein mitgereister Fan der Heimatzeitung. Mit ihren erzielten Zeiten brauchten sich aber einige der Belgier nicht zu verstecken. Der belgische Meister Kurt Piot wäre in der deutschen Meisterschaftswertung in 1:09,23 Stunde immerhin auf Rang 11 gelaufen. Danach klaffte allerdings eine Lücke und der letzte war erst nach knapp zwei Stunden im Ziel.

Ergebnisse deutsche Meisterschaft

Damen (lange Strecke): 1. Barbara Gruber (Team Alpenstoff) 1:10:58,90 Stunde, 2. Steffi Koch-Klinger (Team Alpenstoff/SC Anger) 1:13:50,40, 3. Judith Graßl (Team Alpenstoff/SK Ramsau) 1:19:12,70, 4. Bärbel Schuster (DAV Weiler im Allgäu) 1:21:36.30, 5. Christine Schleich (Peiting) 1:23:53,60.

Herren (lange Strecke): 1. Toni Steurer (Oberstaufen) 58:15,90 Minuten, 2. Andreas Strobl (Selb) 1:01:03,10 Stunde, 3. Franz Graßl (Team Alpenstoff/SK Ramsau) 1:01:22,0, 4. Konrad Lex (Gangkofen) 1:02:51,70, 5. Martin Echtler (Peiting) 1:04:33,10, 7. Michael Hasenknopf (Maria Gern) 1:07:56,30, 8. Wolfgang Palzer (SK Ramsau) 1:08,31,90, 12. Franz Eder (Bergwacht Ramsau) 1:11:28,50, 15. Thomas Meißner (SG Schönau) 1:12:19,40, 18. Hans Reichenberger (DAV) 1:14:26,60, 25. Michael Köppl (SG Au) 1:17:15,00, 26. Josef Neumeier (DAV Berchtesgaden) 1:17:41,00, 27. Sebastian Maltan (Berchtesgaden) 1:17:47,20, 29. Xaver Boigs (DAV-Stützpunkt Skibergsteigen) 1:18:20,50, 32. Hans Vonderthann (WSV Bischofswiesen) 1:22:03,60, 37. Christian Schlesener (Berchtesgaden) 1:32:10,50.

Jugend (kurze Strecke). Weiblich: 1. Kathrin Hoff 51:59,00 Minuten, 2. Miriam Hoff (beide Sektion München-Oberland) 52:33,90, 3. Maria Hochfilzer 55:42,90, 4. Elisabeth Schellmoser (beide DAV-Stützpunkt Skibergsteigen) 1:06:10,60 Stunde.

Männlich: 1. Josef Rottmoser (Rosenheim) 36:36,50 Minuten, 2. Philipp Reiter (Bad Reichenhall) 37:49,70, 3. Jonas Schlachter (RG Weiler-Simmerberg) 40:40,10, 5. Tobias Fegg 44:08,30, 6. Markus Hölzl 45:39,60, 9. Martin Seidinger (alle Stützpunkt Skibergsteigen) 50:59,10.

Weitere Jennerstier-Wertungen nach Klassen unter www.jennerstier.de.

Ulli Kastner